

Chronik des Helenenstein

Der Helenenstein ist für wandergewohnte Jenenser ein Begriff, denn südlich Jenas existiert auf der rechten Saale-seite zwischen Ölknitz und Sulza ein Wanderheim dieses Namens. 1932 wurde es von Jenaer Mitgliedern des Touristenvereins „Naturfreunde“ erbaut. Das Heim liegt am Helenenberg, dessen Name weniger bekannt ist.

Ursprünglich hieß die Höhe, die Fortsetzung des Eichbergs bei Maua nach Süden, Sandberg. Wie kam es zu der Namensänderung? Warum wurde aus dem Sandberg ein Helenenberg? Seit mehr als hundert Jahren trägt der Berg diesen Namen. Er erinnert an eine schöne und berühmte Frau, Helene, Herzogin von Orléans. Die einstige Kronprinzessin Frankreichs war 1854 im Drackendorfer Gut bei Frau von Helldorf zu Besuch. Auf einem Ausflug kamen die beiden Damen damals auch zum Sandberg, und Helene erfreute sich hier an der schönen Aussicht ins Saaletal.

Später ließ Clara von Helldorf an dieser Stelle zur Erinnerung einen Gedenkstein, einen mehr als drei Meter hohen Obelisk aufstellen, der heute noch vorhanden ist. Er trägt die schlichte Inschrift HELENENBERG.

So hat eigentlich Frau von Helldorf den Sandberg umgetauft, mindestens diesen Teil von ihm. Auf Landkarten findet sich die Bezeichnung „Helenenberg“ allerdings erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Dagegen ist das Denkmal selbst, der „Helenenstein“ also, bereits auf einer Karte von 1842 eingezeichnet. Dass inzwischen der Ausdruck „Helenenstein“ auf den Berg insgesamt übertragen wurde, liegt vermutlich an der Popularität des anfangs erwähnten Wanderheims. Was nun den Stein betrifft, den Clara von Helldorf auf dem Sandberg hat aufstellen lassen, so musste dieser schon repariert werden. Er lag in den siebziger Jahren in Teilen auf dem Boden. Seit den Achtzigern jedoch steht der Obelisk wieder aufrecht, wenn auch sichtbar zusammengeflückt. Auch der Wald um den kleinen Platz wurde etwas ausgelichtet. Ob freilich die Aussicht ins Saaletal wieder so schön ist wie damals zu Helenes Zeiten, sei dahingestellt.

Quelle: Ruth F. Kallies: „Wer kennt die Plätze, weiß die Namen? – Alte Jenaer Örtlichkeiten von Alterstein bis Wöllmisse“ Jenzig-Verlag Gabriele Köhler, Jena 2001



Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit Bahn- und Fernbusverkehr bis Jena. Mit Regionalbahn oder -Bus bis Rothenstein. Noch ca. 30 Minuten zu Fuß bis zum Haus.

Mit dem Auto: Von der A4 Abfahrt Jena-Göschwitz in Richtung Kahla, Rudolstadt. In Rothenstein nach links über die Bahngleise und die Saale abbiegen. Weiter siehe Skizze.

Anfragen zur Hüttennutzung an den Hüttenwart:

schlegelsberg@gmx.net

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.alpenverein-jena.de

oder in unserer Geschäftsstelle in Jena-Wenigenjena

Deutscher Alpenverein Sektion Jena e.V.
Karl-Liebknecht-Straße 3 - 07749 Jena

Montag von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr
(April - Sept. bis 19:00 Uhr)

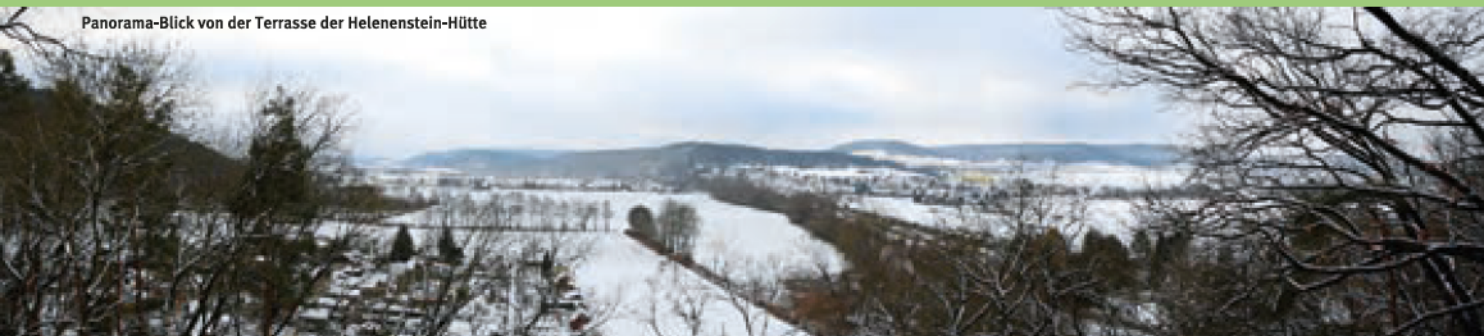
Telefon 0 36 41 - 39 47 97
Email info@alpenverein-jena.de



Haus „Helenenstein“



Panorama-Blick von der Terrasse der Helenenstein-Hütte





Willkommen im Haus „Helenenstein“

Das Haus steht am Westhang des Sandberges oberhalb von Rothenstein/Oelknitz mit herrlichem Ausblick über das Rothensteiner Saaletal. Direkt unter unserem Haus fließt die Saale und es führen mehrere Wanderwege vorbei, zum Beispiel der Lutherweg.



Das Wanderheim Helenenstein, in Eigentum der Sektion Jena des Deutschen Alpenvereins, ist eine Begegnungsstätte für Wanderer und Naturfreunde als Selbstversorgerhaus. Vom Parkplatz bis zur Unterkunft benötigt man etwa 5 Minuten.



Es verfügt über einen Aufenthaltsraum mit Holzofen und Terrasse im Erdgeschoß sowie ein Matratzenlager für 24 Personen im Dachgeschoß.



Im Untergeschoß ist die vollingerichtete Küche mit Kühlschrank, einem Holz- und einem Elektroherd. Hier befinden sich auch die beiden Waschräume.

Auch das Untergeschoß verfügt über eine Terrasse, auf der der vorhandene Bratrost betrieben werden kann. Darunter der Keller mit den Heizvorräten. Etwa 15m abseits ist unsere Trockentoilette mit 2 Boxen.

HINWEIS - DIE ZUWEGUNG VOM PARKPLATZ SOWIE DAS WANDERHEIM SIND NICHT BARRIEREFREI!



Wander- und Ausflugsziele sind der Saale-Wasser-und Radwanderweg, die Saalehorizontale, Kahla und Umgebung mit der Leuchtenburg oder die „Rabenschüssel“ für Boulder- und Kletterbegeisterte.

Aber auch Jena, Weimar, Apolda oder die Dornburger Schlösser gilt es zu entdecken.

GESCHICHTLICHES ZUM WANDERHEIM

1931-1933 Bau auf dem sogenannten „Kahlen Fleck“ von Jenaer Mitgliedern des Touristenvereins „Naturfreunde“

1939 Enteignung durch die Nationalsozialisten

1947 Wiedereröffnung und Nutzung als Wanderheim durch die Sektion „Wandern, Bergsteigen und Skilauf“ der „BSG Motor Schott Jena“

1990 Wiedergründung der Ortsgruppe Jena der „Naturfreunde“ und Rückführung der Liegenschaft

2012 Übernahme von Pacht und Pflege durch die Sektion Jena des DAV

2016 Eigentum der Sektion Jena des DAV